

folgt eine topographisch-historische Beschreibung der neuen, wie der alten Erzdiöcese Köln nebst den Catalogen der Erzbischöfe, Bischöfe, Weihbischöfe und Nuntien. Daran reihen sich dann die statistischen Daten über den gegenwärtigen Stand der Erzdiöcese. Alle diese Vorzüge des Buches selbst, sowie des alphabetischen Ortsverzeichnisses, das mit besonderer Sorgfalt gearbeitet ist, sichern demselben gegenüber den gewöhnlichen Diöcesan-Schematismen, den Werth eines wirklichen Handbuches, und insoferne ist dasselbe bei genauer Feststellung aller Personalien bis incl. 20. Juni 1887 auch als Quellenbuch gut zu verwenden.

Dass bei den vielen Namen und Daten und dem verhältnissmässig häufigen Wechsel im Personalstande Irrthümer nicht zu vermeiden waren, versteht sich wohl von selbst, was im Uebrigen auch der Herausgeber im Vorworte gerne zugesteht.

Die Ausstattung ist wie bei allen Erzeugnissen der Bachem'schen Officin in Köln nach jeder Richtung hin elegant und mustergiltig. — M. K.

Kist Leopold:

Erlebnisse eines deutschen Feldpaters während des deutsch-französischen Krieges 1870—71.

Innsbruck, Verlagshandlung. 1888, p. 407, 8^o. Pr. fl. 1.30.

Leopold Kist widmet im vorliegenden Buche seine gewandte Feder dem Divisionspfarrer Anton Keck, der den französischen Krieg mitgemacht hat, um dessen merk- und denkwürdige Erlebnisse während desselben nach seiner Art zu schildern. Thatsächlich konnte Herr Keck sich niemand mehr berufenen hiezu auswählen, wie es eben Herr Kist ist, der denn auch seiner Aufgabe mit einer Lebendigkeit und in einer so packenden Form gerecht wird, dass sich das Buch von Anfang bis zu Ende wie ein glücklich geschürzter Roman liest. Wir betonen letzteres namentlich deswegen, weil einzelne Erlebnisse unglücklich wären, wenn eben der genannte Herr Divisionspfarrer mit seinem Priesterworte nicht für deren Wahrheit einstehen würde. So ist dieses insbes. mit dem 5. und 6. Capitel des Werkes der Fall, welche aber auch thatsächlich an Grässlichkeit der Darstellung das höchste leisten. Das ganze Buch durchweht ein frischer Zug begeisterter Vaterlandsliebe und von Selbstbewusstsein der für Reich und Vaterland heldenmüthig ertragenen Strapazen und Leiden, sowie des vollsten Verständnisses für die errungene Grösse des neuen deutschen Reiches. — M. K.